
Modulhandbuch

**Alte PO: Deutsch als vertieft
studiertes Fach: Gymnasium**

Lehramt

Gültig ab Wintersemester 2015/2016

Übersicht nach Modulgruppen

1) Alt GyD LPO UA 08

GER-8028 (= GyD-01-NDL): Pflichtmodul 01 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft GyD (9 ECTS/LP).....	3
GER-8105 (= GyD-02-DSW): Pflichtmodul 02 Deutsche Sprachwissenschaft (GyD) (12 ECTS/LP).....	5
GER-8001 (= GyD-03-ÄLW): Pflichtmodul 03 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters GyD (13 ECTS/LP).....	6
GER-8031 (= GyD-11-NDL): Pflichtmodul 11 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft GyD (9 ECTS/LP).....	7
GER-8106 (= GyD-12-DSW): Pflichtmodul 12 Deutsche Sprachwissenschaft (GyD) (9 ECTS/LP).....	11
GER-8002 (= GyD-13-ÄLW): Pflichtmodul 13 Ältere deutsche Literaturwissenschaft GyD (8 ECTS/LP).....	12
GER-8034 (= GyD-21-NDL): Pflichtmodul 21 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft GyD (10 ECTS/LP).....	13
GER-8107 (= GyD-22-DSW): Wahlpflichtmodul 22 Deutsche Sprachwissenschaft (GyD) (7 ECTS/LP).....	16
GER-8003 (= GyD-23-ÄLW): Wahlpflichtmodul 23 Ältere deutsche Literaturwissenschaft GyD (7 ECTS/LP).....	17
GER-8104 (= GyD-31): Wahlpflichtmodul 31 Deutsch (Optionalbereich) (GyD) (15 ECTS/LP).....	18

2) Alt GyD LPO UA 08 Fachdidaktik

GER-4104 (= GyD-04-DID): Deutschdidaktik Basismodul Sekundarstufe (2008) (6 ECTS/LP).....	22
GER-4110 (= GyD-24-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (2008) (9 ECTS/LP).....	24

Modul GER-8028 (= GyD-01-NDL): Pflichtmodul 01 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft GyD		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 165 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 105 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: GK NDL Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs: Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft A (Friedmann Harzer) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Grundkurs: Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft B (Christian Weiblen) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Grundkurs: Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft C (Bettina Bannasch) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Grundkurs: Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft D (Friedmann Harzer) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren.
Modulteil: Ü NDL Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Lesen, Schreiben, Rezensieren: www.schauinsblau.de In der Übung werden Praktiken des journalistischen Schreibens eingeübt, ebenso wie kreative Schreibweisen erprobt. Außerdem wird eine neue Ausgabe des Online-Magazins www.schauinsblau.de vorbereitet und es besteht die Möglichkeit, eigene literarische oder wissenschaftliche Beiträge oder Rezensionen zu literarischen und wissenschaftlichen Texten zu veröffentlichen. Auch thematische Interviews mit zeitgenössischen Autorinnen und Autoren werden durchgeführt. Vor Beginn des Seminars bitte auf der Homepage des Magazins über bereits bestehende Ausgaben informieren. Das Proseminar mit Übung findet regelmäßig um 13:15-14 Uhr im Raum D/1087a statt. Beginnt am 21.04.2016.

Ovids "Metamorphosen" (Übung)

Wir lesen gemeinsam zentrale Passagen aus Ovids "Metamorphosen", Buch für Buch. Dabei kommen - je nach Engagement der Teilnehmenden - viele spannende Rezeptionsformen zur Sprache, aus der Kunst, der Literatur oder dem Film. Anmeldung und Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Praxisseminar Paula Buber

Paula Buber ist als Gattin des bedeutenden Religionsphilosophen Martin Buber in die Geschichte eingegangen. Ihm zuliebe konvertierte sie zum Judentum, gemeinsam mit ihm verließ sie 1938 Deutschland und ging ins Exil nach Palästina. Wenigen ist bekannt, dass Paula Buber auch literarisch tätig war. Aus der Feder Paula Bubers stammen eine Reihe von überwiegend religiösen Erzählungen und Romanen. Sie schreiben sich in die christliche wie in die jüdische Tradition ein, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahre sind in sie eingeflossen. Ihr Roman "Muckensturm" erreichte einige Bekanntheit. Er schildert die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils, erst 1953 konnte er veröffentlicht werden, zunächst unter einem männlichen Pseudonym, bei der Neuauflage 2000 schließlich unter ihrem eigenen Namen. Das Seminar führt in Leben und Werk Paula Bubers in ihrem zeit- und literaturgesch... (weiter siehe Digicampus)

Übungen zur Literaturgeschichte. Zwölf Autorinnen des 20. Jahrhunderts (Übung)

In jeder Sitzung soll eine Moderationsgruppe eine Autorin vorstellen: Gegeben wird ein Überblick über das Werk (in zuverlässigen Textausgaben) und den Lebenslauf, über das Selbstverständnis als Autorin, sodann ein von der Gruppe ausgewählter Beispieltext, der in der Sitzung diskutiert wird. Vorgesehen sind Sitzungen über: Else Lasker-Schüler, Anna Seghers, Marieluise Fleißer, Gertud Kolmar, Marieluise Kaschnitz, Ilse Aichinger, Friederike Mayröcker, Ingeborg Bachmann, Nelly Sachs, Christa Wolf, Elfriede Jelinek, Herta Müller. Anmeldung per Email.

Modulteil: VL NDL

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Spiele der Macht - Geschichte als Drama (Vorlesung)

Politisches und geschichtliches Handeln ? wer wollte es bestreiten? ? hat in hohem Grad mit Entscheidungen und Diplomatie, aber auch mit Repräsentation, Machterhalt, Intrige und Lüge zu tun. ?Geschichte? ist daher immer auch ein von Fiktion und Literarizität begleitetes Phänomen, worüber schon Aristoteles nachgedacht hat. Die Vorlesung stellt eine Arbeitsdefinition des Geschichtsdramas zur Diskussion, im Rückgriff u. a. auf Hayden Whites ?Metahistory? und die literarischen Muster der Geschichte. Eine Reihe von Werkanalysen stützt sich dann auf einschlägige Texte von Goethe, Schiller, Büchner, Hebbel, Brecht, Dürrenmatt, P. Weiß, Hochhuth u. a. Rückgriffe auf Shakespeares Historiendramen sind vorgesehen. Ein Vorlesungsplan und Literaturhinweise stehen in der 1. Vorlesung am 12. April zur Verfügung.

Prüfung

Pflichtmodul 01 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft GyD

Portfolioprüfung

Modul GER-8105 (= GyD-02-DSW): Pflichtmodul 02 Deutsche Sprachwissenschaft (GyD)		ECTS/LP: 12
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Modulteil GER-8105 Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulprüfung 02 GyD (12 LP) Modul-Teil-Prüfung		

Modul GER-8001 (= GyD-03-ÄLW): Pflichtmodul 03 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters GyD		ECTS/LP: 13
Version 1 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Modulteil GER-8001 Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulprüfung 03 ÄLW 13 LP Modul-Teil-Prüfung		

Modul GER-8031 (= GyD-11-NDL): Pflichtmodul 11 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft GyD		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 210 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 60 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: PS NDL Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Buch im (Jugend-)Buch. (Proseminar) "Fast kam es ihr vor, als könnte sie die Bücher durch die halb offene Türe flüstern hören. Tausend unbekannte Geschichten versprachen sie ihr, tausend Türen zu tausend nie geschauten Welten." (Cornelia Funke, Tintenherz) Wenn in Büchern Bücher stecken und Helden zu Lesern werden, so geraten die vertrauten Bilder von Autor und Leser durcheinander, so verringert sich das Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit bis hin zur Aufhebung. Das Proseminar soll sich diesem Phänomen widmen und das Erzählmodell des Buches im Buch in seinen unterschiedlichen Ausformungen näher beleuchten. Den Mittelpunkt der Beschäftigung werden insbesondere Werke der Kinder- und Jugendliteratur bilden, da darin ? diese These sei hier schon gewagt ? in oftmals metaleptischer Erzählweise das Motiv des Buches im Buch auf besonders prägnante Weise zum Einsatz kommt und den fiktiven wie auch den realen Leser nicht unberührt lässt. Nach der Klärung der eng mit dem Motiv des Buches im Buch zusammenhängenden terminologisch... (weiter siehe Digicampus) Die Bukowina als literarischer Grenzraum (Proseminar) In seiner ?topographischen Skizze? in der Bremer Rede beschreibt Paul Celan den Ort seiner Kindheit, Czernowitz, die ?Hauptstadt der Bukowina?, als eine ?Gegend, in der Menschen und Bücher lebten?. Diese Vorstellung der Bukowina als kulturellem Kosmos und literarischem Raum, geht in zahlreichen Texten mit einer Mythisierung der Bukowina einher. Der Mythos ,Bukowina? dient den Autorinnen und Autoren als Erinnerungsraum einer idealtypischen Kulturlandschaft der Vorkriegszeit. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs setzt in der Literatur über die Bukowina ein Prozess der Dekonstruktion dieses Mythos ebenso ein wie eine Transformation dieses topographischen Ortes in einen Sehnsuchtsort. Das Seminar widmet sich der Bukowina als literarischem Grenzraum am Beispiel von kanonisierten Autorinnen und Autoren wie Karl Emil Franzos, Joseph Roth, Paul Celan, Rose Ausländer und Edgar Hilsenrath sowie weniger bekannten Autorinnen und Autoren wie Alfred Marguel-Sperber, Immanuel Weißglas, Selma Meerb... (weiter siehe Digicampus) Geschichte der deutschen Lyrik vom Barock bis in die Gegenwart (Proseminar) Das Proseminar will einen historischen Längsschnitt durch die deutschsprachige Literaturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert versuchen. In den kommenden Semestern folgen vergleichbare Veranstaltungen mit dem Fokus 'Erzählende Prosa' bzw. 'Drama'. In jeder Sitzung besprechen wir zwei bis drei teils poetologische, teils epochentypische Gedichte, zu denen jeweils einschlägige Interpretationen vorgestellt werden. Ziel des Seminar ist einerseits die Vertiefung lyrikanalytischer Grundlagen in Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte,

andererseits die Festigung literaturgeschichtlicher Kenntnisse. Anmeldung per Email: friedmann.harzer@phil.uni-augsburg.de .

Identität und Differenz in Vladimir Vertlibs Texten (Proseminar)

Die Texte des österreichisch-jüdisch-russischen Autors, der 1966 in St. Peterburg geboren wurde und über Umwege 1981 nach Österreich immigrierte, strotzen vor ethischen Fragestellungen, denen er versucht, auf den Grund zu gehen. Dabei stehen Komplexe wie Vergangenheitsbewältigung, jüdische Identität im Land der Täter, Fremdheitserfahrungen und die Sehnsucht nach dem A/anderen im Fokus seiner Ausarbeitungen. Auch schafft sein Gebrauch der Sprache Raum für neue Impulse zur Gegenwartsliteratur. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Werke diskutiert: Das besondere Gedächtnis der Rosa Masur (2001), Schimons Schweigen (2012), Lucia Binar und die russische Seele (2015). Zudem werden Vertlibs gesellschaftskritische Essays betrachtet. Auf Grundlage von theoretischen und philosophischen Konzepten wollen wir versuchen, Fragen zur Ethik und Moral in seinen Texten herauszuarbeiten. Das Seminar findet im Block statt. Es wird eine Vorbesprechung geben.... (weiter siehe Digicampus)

Kleine literarische Formen. (Proseminar)

Kleine literarische Formen sind in der jüngeren literaturwissenschaftlichen Forschung verstärkt in den Fokus geraten. Aphorismus, Sentenz, Parabel, Kalendergeschichte, Kürzestgeschichte oder auch lyrische Kleinformen (z. B. das Epigramm) verdichten in nur wenigen Zeilen dichterische Erkenntnis. "Etwas Kurz-Gesagtes kann die Frucht und Ernte von vielem Lang-Gedachten sein", formuliert etwa Friedrich Nietzsche pointiert. Nicht selten positionieren sich Vertreter literarischer Kurz- und Kleinformen durchaus aggressiv gegenüber der Länge erzählerischer Großformen. Inwiefern die genannten Gattungsformen zugleich auch einen Beitrag zu einer Gattungstheorie liefern, soll explizit im Proseminar zur Diskussion gestellt werden. Literaturgeschichtlich liegt der Schwerpunkt des Proseminars auf der klassischen Moderne.

Lesen, Schreiben, Rezensieren: www.schauinsblau.de

In der Übung werden Praktiken des journalistischen Schreibens eingeübt, ebenso wie kreative Schreibweisen erprobt. Außerdem wird eine neue Ausgabe des Online-Magazins www.schauinsblau.de vorbereitet und es besteht die Möglichkeit, eigene literarische oder wissenschaftliche Beiträge oder Rezensionen zu literarischen und wissenschaftlichen Texten zu veröffentlichen. Auch thematische Interviews mit zeitgenössischen Autorinnen und Autoren werden durchgeführt. Vor Beginn des Seminars bitte auf der Homepage des Magazins über bereits bestehende Ausgaben informieren. Das Proseminar mit Übung findet regelmäßig um 13:15-14 Uhr im Raum D/1087a statt. Beginnt am 21.04.2016.

Literatur und Physik (NDL/VL) (Proseminar)

Auf den ersten Blick scheinen Kunst bzw. Literatur und Wissenschaft (damit ist insbesondere die /Natur/ wissenschaft gemeint) nicht viel gemeinsam zu haben. Mehr noch: Literatur und Wissenschaft werden häufig als Gegensätze begriffen, deren jeweils charakteristische Merkmale in Abgrenzung voneinander am deutlichsten zutage treten. Das Verhältnis zwischen Literatur und Wissenschaft ist jedoch komplexer als es dieses binäre Raster vorschlägt. So können die beiden ?Welterklärungsmodelle? nicht nur auf eine gemeinsame Geschichte zurückblicken, sondern teilen sich darüber hinaus auch in ihren modernen Ausprägungen noch immer ein gemeinsames Erkenntnisinteresse. Im Seminar werden einschlägige literarische Werke auf das Vorhandensein von Bezugnahmen auf spezialisierte Wissenskulturen ? insbesondere der (astro-)physikalischen Wissenskultur ? hin untersucht und der Frage nach der Vereinbarkeit von Literatur und Wissenschaft nachgegangen. Das Proseminar findet im Raum D / 2128 statt!... (weiter siehe Digicampus)

Literatur und Spiel (Proseminar)

Immer wieder wird das Spiel, in Alltag und Wissenschaft, herangezogen, um das Wesen oder Eigenarten der Literatur zu beschreiben: Man spricht vom ?Spiel mit Worten? oder vom ?Spiel der Phantasie?, oder rückt gar eine ganze Gattung in diese Nähe mit ?Lustspiel? / ?Trauerspiel? etc. Die erste Hälfte des Blockseminars wird sich Fragen der Definition widmen. Was ist ein Spiel? Welche verschiedenen Formen von Spielen kennen wir? Im Anschluss spüren wir den Verbindungen zur Literatur nach: Zum einen dem Spiel als poetologischem Begriff, zum anderen auch Texten, die das Spiel zum Thema oder Motiv haben. Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung am 03.03.2016, 11:00 Uhr (D 1003)

Migrationsliteratur (Proseminar)

Der Begriff der Migrationsliteratur als medial etabliertes Etikett für die deutschsprachige Literatur junger Migranten ist in den letzten Jahren ebenso populär wie streitbar geworden. Ausgehend von der Frage nach dem Wesensgehalt, dem Bezugsrahmen und der Legitimität des Begriffs der Migrationsliteratur soll zunächst anhand der Theorien zur postkolonialen, zur trans- und zur interkulturellen Literatur, zur Geschichte der MigrantInnenliteratur und des aktuell diskutierten Begriffs der Migrationsliteratur eine Annäherung an das Forschungsfeld erfolgen, deren Voraussetzungen und Ergebnisse anschließend anhand aktueller Werke aus der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur im Zusammenhang mit Narrativen von Migration zu diskutieren sein werden. Dabei wird sowohl anhand emigrierter und für ihre Prosatexte mit Literaturpreisen ausgezeichneten Autorinnen (Terézia Mora, Melinda Nadj Abonji, Julya Rabinowich, Herta Müller, Irena Brežná) der Weg vom frühen Migrationstext hin in das Zentrum der deutsch... (weiter siehe Digicampus)

Motiv-Geschichte(n). Begriffe und Beispiele vom 18. ? 21. Jahrhundert (Proseminar)

Das literarische Motiv wird von Daemmrich definiert als ?elementares, bildlich gefaßtes oder situationsgegliedertes Grundelement literarischer Werke. Es bestimmt Themen näher. Es befestigt und organisiert Texte. Es fängt Konflikte ein und fördert dadurch die Spannung.? Ausgehend von einer Abgrenzung zu benachbarten Begriffen wie Thema, Stoff und Symbol sollen im Seminar verschiedene Motive der Literatur ? wie Krankheit, Stadt oder Traum ? und deren Geschichte erarbeitet sowie Erscheinen und Funktion in literarischen Texten vom 18. bis zum 21. Jahrhundert untersucht werden. Das Seminar ist als Blockseminar angelegt. Nach erfolgter Anmeldung per E-Mail wird während des Semesters eine kurze Vorbesprechung stattfinden, bei der das Seminarprogramm vorgestellt und die Moderationen vergeben werden. Bedenken Sie bitte, dass die Textgrundlagen für die Moderationen bereits im Vorfeld des Blockseminar von allen Teilnehmern gelesen werden sollten, damit in den Sitzungen eine fundierte und lebendig... (weiter siehe Digicampus)

Zum Begriff der schönen Seele (Proseminar)

Das Modell der Seelenschönheit weist eine mehr als tausendjährige Geschichte auf in der es immer wieder verändert oder modifiziert wird, bis es schließlich im achtzehnten Jahrhundert unter dem Begriff der ?schönen Seele? zum Modewort wird. Schon in der Antike tritt das Konzept der Seelenschönheit (Kalokagathia) bei Plato auf, der Mensch erlangt diese durch streben nach Tugend. Im Mittelalter erfährt dieses Modell der ?schönen Seele? eine Erweiterung um eine dritte Dimension. Waren in der Antike noch Ethik und Ästhetik die zentralen Momente des Begriffs, so wird dieser nun um einen christlich religiösen erweitert. Die christliche Gnadenlehre trägt zu einer Modifikation der Seelenschönheit bei. Das Individuum erlangt Seelenschönheit nicht mehr nur aus eigener Kraft, eigenem Streben, erst "die göttliche Gnade mach die Seele schön." Im achtzehnten Jahrhundert wird der Begriff der ?schönen Seele? schließlich zum Modewort und zum Idealbild des weiblichen Geschlechts. Sophie von La Roches ?Ge... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Ü/VL NDL

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ovids "Metamorphosen" (Übung)

Wir lesen gemeinsam zentrale Passagen aus Ovids "Metamorphosen", Buch für Buch. Dabei kommen - je nach Engagement der Teilnehmenden - viele spannende Rezeptionsformen zur Sprache, aus der Kunst, der Literatur oder dem Film. Anmeldung und Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Praxisseminar Paula Buber

Paula Buber ist als Gattin des bedeutenden Religionsphilosophen Martin Buber in die Geschichte eingegangen. Ihm zuliebe konvertierte sie zum Judentum, gemeinsam mit ihm verließ sie 1938 Deutschland und ging ins Exil nach Palästina. Wenigen ist bekannt, dass Paula Buber auch literarisch tätig war. Aus der Feder Paula Bubers stammen eine Reihe von überwiegend religiösen Erzählungen und Romanen. Sie schreiben sich in die christliche wie in die jüdische Tradition ein, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahre sind in sie eingeflossen. Ihr Roman "Muckensturm" erreichte einige Bekanntheit. Er schildert die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils, erst 1953 konnte er veröffentlicht werden, zunächst unter einem männlichen Pseudonym, bei der Neuauflage 2000 schließlich unter ihrem eigenen Namen. Das Seminar führt in Leben und Werk Paula Bubers in ihrem zeit- und literaturgesch... (weiter siehe Digicampus)

Spiele der Macht - Geschichte als Drama (Vorlesung)

Politisches und geschichtliches Handeln ? wer wollte es bestreiten? ? hat in hohem Grad mit Entscheidungen und Diplomatie, aber auch mit Repräsentation, Machterhalt, Intrige und Lüge zu tun. ?Geschichte? ist daher immer auch ein von Fiktion und Literarizität begleitetes Phänomen, worüber schon Aristoteles nachgedacht hat. Die Vorlesung stellt eine Arbeitsdefinition des Geschichtsdramas zur Diskussion, im Rückgriff u. a. auf Hayden Whites ?Metahistory? und die literarischen Muster der Geschichte. Eine Reihe von Werkanalysen stützt sich dann auf einschlägige Texte von Goethe, Schiller, Büchner, Hebbel, Brecht, Dürrenmatt, P. Weiß, Hochhuth u. a. Rückgriffe auf Shakespeares Historiendramen sind vorgesehen. Ein Vorlesungsplan und Literaturhinweise stehen in der 1. Vorlesung am 12. April zur Verfügung.

Übungen zur Literaturgeschichte. Zwölf Autorinnen des 20. Jahrhunderts (Übung)

In jeder Sitzung soll eine Moderationsgruppe eine Autorin vorstellen: Gegeben wird ein Überblick über das Werk (in zuverlässigen Textausgaben) und den Lebenslauf, über das Selbstverständnis als Autorin, sodann ein von der Gruppe ausgewählter Beispieltext, der in der Sitzung diskutiert wird. Vorgesehen sind Sitzungen über: Else Lasker-Schüler, Anna Seghers, Marieluise Fleißer, Gertud Kolmar, Marieluise Kaschnitz, Ilse Aichinger, Friederike Mayröcker, Ingeborg Bachmann, Nelly Sachs, Christa Wolf, Elfriede Jelinek, Herta Müller. Anmeldung per Email.

Prüfung

Pflichtmodul 11 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft GyD

Modul-Teil-Prüfung

Modul GER-8106 (= GyD-12-DSW): Pflichtmodul 12 Deutsche Sprachwissenschaft (GyD)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Erweiterung und Vertiefung der Grundlagen des Teilgebiets (auch in diachroner Hinsicht).		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul werden grundlegende Kenntnisse in der sprachwissenschaftlichen Analyse historischer und gegenwartssprachlicher Texte und zentraler Sprachwandelerscheinungen des Deutschen erworben.		
Voraussetzungen: Vor Besuch der Lehrveranstaltung Nr. 1 muss absolviert sein: a) Lehrveranstaltung Nr. 1 aus dem Modul GyD 02 - DSW (GK1 Neuhochdeutsch) sowie b) Lehrveranstaltung Nr. 1 aus dem Modul GyD 03 – ÄLW (GK1 Mittelhochdeutsch).		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile

Modulteil: PS Sprachgeschichte

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 5

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 4

Prüfung

PS Sprachgeschichte
Modul-Teil-Prüfung

Prüfung

Ü Textlinguistik
Modul-Teil-Prüfung

Modul GER-8002 (= GyD-13-ÄLW): Pflichtmodul 13 Ältere deutsche Literaturwissenschaft GyD		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Modulteil GER-8002

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung)

In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 13. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt, wobei ein Schwerpunkt auf Dichtern aus Bayern liegt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I, gehalten von Herrn Dr. Klaus Vogelsgang). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.

Prüfung

Modulprüfung 13 ÄLW 8 LP

Modul-Teil-Prüfung

Modul GER-8034 (= GyD-21-NDL): Pflichtmodul 21 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft GyD		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 60 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: HS NDL Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>"Keinem bleibt seine Gestalt": Ovid in der deutschen Literatur (Hauptseminar) Sie lernen in diesem Hauptseminar zentrale Mythen aus Ovids "Metamorphosen" sowie deren Rezeption vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kennen. Wir befassen uns etwa mit den vier Zeitaltern und der Kosmogonie, mit Apollon und Daphne, Tiresias, Ikarus, Narziß und Echo, Pyramus und Thisbe, Salmacis und Hermaphroditus, Arachne, Philomela, Orpheus, Medea, Philemon und Baucis oder Pygmalion. Darüberhinaus denken wir über das Thema der Verwandlung nach, das weit mehr meint als eine Erzählform oder ein poetologisches Konzept. Denn: Omnia mutantur. Alles wandelt sich. Ständig. Anmeldung in den Sprechstunden ab 2.3. oder per Email.</p> <p>Das Volksstück von Nestroy bis Kroetz (Hauptseminar) Der Begriff des 'Volksstücks' ist seit etwa Mitte des 19. Jahrhunderts verbreitet und meint Theaterstücke mit Themen über das Volk, nicht selten in Dialekt gerichtet vornehmlich an das Volk. Es resultiert u.a. aus der Commedia dell'Arte, aber auch dem antihöfischen deutschen Theater und umfasst verschiedenen Gattungen wie z.B. den Schwank und die Posse. Die dominierenden humoristische Elemente werden in der Forschung u.a. auf Maßnahmen der Zensur zurückgeführt, die Gesellschaftskritik zunächst nur in engem Rahmen duldete. Der österreichisch-süddeutsche Raum ist als Heimat des Volksstücks des 19. Jahrhunderts zu bezeichnen, vor allem durch die Bedeutung des Wiener Volkstheaters und Johann Nestroys. Nach Versuchen, das Volksstück gegen Ende des 19. Jahrhunderts zu erneuern, erlebte es in der Weimarer Republik eine Art Renaissance: Die durch den Ersten Weltkrieg bedingten sozialen und politischen Umbrüche verlangten nach einer neuen Definition von Volk und der Gattung des Volksstücks; ei... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Deadlines, Fristen, Termine. Der literarische Umgang mit Zeitgrenzen (Hauptseminar) Zunehmend ist unser Alltagsleben durch Termine und Fristen, durch 'deadlines' und Zeitgrenzen bestimmt. Wenn Literatur einen Modellcharakter für unsre Wirklichkeit haben soll, muss man sich fragen, wie die begrenzte, die 'gestundete Zeit' (Ingeborg Bachmann) in ihren Texten erscheint? Wie weit ist diese Begrenzung kreativ? Und wieweit ist dadurch unsere Wertsetzung geprägt? Gibt es eine Ästhetik und Ethik der Endlichkeit? 'Lebten wir ewig?', heißt es bei Georg Simmel, 'so würde das Leben mit seinen Werten und Inhalten undifferenziert verschmolzen bleiben?'. Diese Thematik ist ebenso reich belegt wie noch wenig erforscht, sie reicht vom Schicksalsfaden über die Fristen im Märchen bis zum drohenden Ende für Faust und den 'Jedermann?', sie findet sich in Balladen und Komödien (Canetti, Dürrenmatt), sie spielt eine Rolle in der Zeitspanne des Dramas wie im Umgang mit Jubiläen und Geburtstagen. Allerdings: Es sind viele Stunden Lektüre erforderlich. Anmeldung: per Email (mathias.mayer@phil.uni... (weiter siehe Digicampus)</p>

Deutsch-jüdische Literatur von der Jahrhundertwende bis zum Ersten Weltkrieg (Hauptseminar)

Die deutsche Literatur der Jahrhundertwende um 1900 bis zum Ersten Weltkrieg ist von den ästhetischen Formexperimenten unterschiedlichster literarischer Strömungen bestimmt. Die deutsch-jüdische Literatur dieser Jahre hat an den ästhetischen Formexperimenten ihrer Zeit teil, zugleich registriert sie sehr genau die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Insbesondere gilt dies für das Projekt der jüdischen Emanzipation, das von den einen als gescheitert, von den anderen als gelungen betrachtet wird. Es betrifft aber auch andere gesellschaftliche Entwicklungen, die Emanzipationsbewegung der Frauen ebenso wie die der jungen Generation gegenüber der älteren, auch die sozialen Umschichtungen, die sich um 1900 vollziehen. Das Seminar behandelt Texte, an denen die Verschränkung dieser unterschiedlichen Emanzipationsbewegungen um 1900 bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs untersucht und diskutiert werden können. Eine detaillierte Lektüreliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu... (weiter siehe Digicampus)

Die Ikone (Putin) als Bild und literarische Konfiguration (Hauptseminar)

Die Ikone ist das zentrale Element der russisch-orthodoxen Kirche zur Sicherung der Präsenz Gottes nicht nur in der Kirche, sondern auch in privaten Räumen. Dabei ist der Ikone ein eigenes Bildverständnis eigen, das sich grundlegend vom okzidentalen Bildkonzept unterscheidet. Im Hauptseminar soll die Theorie und Theologie der Ikone aufzeigen helfen, dass zur Beschreibung von Praktiken und Phänomenen innerhalb eines Kulturkreises ein intrakultureller Blick vonnöten ist (Florenskij). Davon ausgehend ist das Bildverständnis, das auch eine politische Dimension impliziert, neu zu definieren. So lässt sich eine Adaption der Ikone in Darstellungen Vladimir Putins beobachten. Als zweiter wichtiger Bestandteil des Seminars soll auf literarische Konfigurationen der Ikone Putin innerhalb russischer zeitgenössischer Literatur (z.B. ?Zuckerkreml? von Vladimir Sorokin) eingegangen werden. Damit erweist sich die Ikone, die die göttliche Präsenz auch in der Literatur sicherzustellen vermag, als ein tr... (weiter siehe Digicampus)

Fontane im Kontext des europäischen Realismus (Hauptseminar)

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts formiert sich in Deutschland der Realismus als eine literarische Epoche in Abgrenzung zu klassizistischen und romantischen Kunstauffassungen. Das Seminar befasst sich mit theoretischen Grundlegungen des Realismusbegriffs im europäischen Kontext und vollzieht diese am Beispiel ausgewählter Erzählungen des englischen, französischen und russischen Realismus sowie an exemplarisch ausgewählten Romanen Theodor Fontanes nach, einem der prominentesten Vertreter des deutschen literarischen Realismus. Das Seminar findet als Kompaktveranstaltung am ersten Wochenende in den Semesterferien statt. Zu Beginn des Seminars führt ein öffentlicher Abendvortrag von Dr. Hanna Delf von Wolzogen, der Leiterin des Fontane-Archivs in Potsdam, in die Thematik ein. Im Rahmen eines Werkstattgesprächs wird am nächsten Vormittag für die Seminarteilnehmer die Möglichkeit bestehen, einen Einblick in die neueste Fontane-Forschung zu gewinnen sowie sich einen Eindruck von prak... (weiter siehe Digicampus)

Motiv und Symbolik der Marionette (Hauptseminar)

In der Stadt der wichtigsten Marionettenbühne ist es besonders sinnvoll, über die vielfachen Deutungsmöglichkeiten der Puppe nachzudenken: Die Marionette ist als Zeichen menschlicher Abhängigkeit, als Vorbild und Karikatur, als Kunst und als Ware, eine höchst lebendige Figur. Auch Philosophie, Theologie und Technik haben sich dazu geäußert. Der lektüreintensive Kurs nimmt Texte u. a. von Cervantes, Goethe, Kleist, E. T. A. Hoffmann, Hans Christian Andersen, Hofmannsthal, Rilke, Eich, J. Roth und Kaschnitz unter die Lupe. Ein Reader mit den zu lesenden Texten ist zum Selbstkostenpreis ab Mitte März im Sekretariat abholbar. Anmeldung: Anmeldung: per Email (mathias.mayer@phil.uni-augsburg.de)

Praxisseminar Paula Buber

Paula Buber ist als Gattin des bedeutenden Religionsphilosophen Martin Buber in die Geschichte eingegangen. Ihm zuliebe konvertierte sie zum Judentum, gemeinsam mit ihm verließ sie 1938 Deutschland und ging ins Exil nach Palästina. Wenigen ist bekannt, dass Paula Buber auch literarisch tätig war. Aus der Feder Paula Bubers stammen eine Reihe von überwiegend religiösen Erzählungen und Romanen. Sie schreiben sich in die christliche wie in die jüdische Tradition ein, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahre sind in sie eingeflossen. Ihr Roman "Muckensturm" erreichte einige Bekanntheit. Er schildert die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils, erst 1953 konnte er veröffentlicht werden, zunächst unter einem männlichen Pseudonym, bei der Neuauflage 2000

schließlich unter ihrem eigenen Namen. Das Seminar führt in Leben und Werk Paula Bubers in ihrem zeit- und literaturgesch... (weiter siehe Digicampus)

Schwarze Romantik (Hauptseminar)

Unter Schwarzer Romantik versteht man literarische Werke, die sich mit den ?Nachtseiten? der Aufklärung befassen: mit dem Schaurigen, mit Grenzbereichen von Phantasie und Wahnsinn, mit Träumen, mit Vorgängen, die mit Hilfe der Vernunft nicht zu erfassen sind. Mit Horace Walpoles Roman "The Castle of Otranto" (1764) in England und Gottfried August Bürgers Ballade "Lenore" (1774) setzt die europäische Tradition der Schauerliteratur ein. In der deutschen romantischen Literatur wird sie von Autoren wie Ludwig Tieck, E.T.A. Hoffmann, Achim von Arnim, Adelbert von Chamisso fortgeschrieben, dies in enger Korrespondenz mit der englischen und französischen Schauerliteratur. Die Lektüreliste für das Seminar wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Zu Seminarbeginn vorausgesetzt wird "Der goldene Topf" von E.T.A. Hoffmann.

Schweizer Literatur von Weltrang: Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt (Hauptseminar)

Dürrenmatt und Frisch waren nur scheinbar Schweizer Außenseiter im deutschen Literaturbetrieb in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ? tatsächlich haben sie die Themen der Literatur nachdrücklich mitbestimmt, haben ?politisches Theater? geschrieben, als das in Deutschland noch weitgehend ein Tabu war; sie haben, wie Dürrenmatt in Der Tunnel, ?das Schreckliche hinter den Kulissen? (Reich-Ranicki) gesehen, haben, wie Frisch in Stiller, Frage nach der eigenen Identität gestellt: Untersuchungssituationen bestimmen immer wieder das Werk beider Autoren. Der gutbürgerlichen Selbstsicherheit der noch jungen Bundesrepublik wurden die Masken abgerissen, den Mitläufern wurde der Prozeß gemacht. Umkehrungen und Rollentausch waren die Mittel, mit deren Hilfe die Schweizer Autoren die Selbstzerstörung der bürgerlichen Welt sichtbar machen wollten. Frischs Biedermann und die Brandstifter und Andorra, Dürrenmatts Der Besuch der alten Dame und Die Physiker zeigen aber auch, wie Gerechtigkeit, Rache... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: VL/Ü NDL

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ovids "Metamorphosen" (Übung)

Wir lesen gemeinsam zentrale Passagen aus Ovids "Metamorphosen", Buch für Buch. Dabei kommen - je nach Engagement der Teilnehmenden - viele spannende Rezeptionsformen zur Sprache, aus der Kunst, der Literatur oder dem Film. Anmeldung und Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Spiele der Macht - Geschichte als Drama (Vorlesung)

Politisches und geschichtliches Handeln ? wer wollte es bestreiten? ? hat in hohem Grad mit Entscheidungen und Diplomatie, aber auch mit Repräsentation, Machterhalt, Intrige und Lüge zu tun. ?Geschichte? ist daher immer auch ein von Fiktion und Literarizität begleitetes Phänomen, worüber schon Aristoteles nachgedacht hat. Die Vorlesung stellt eine Arbeitsdefinition des Geschichtsdramas zur Diskussion, im Rückgriff u. a. auf Hayden Whites ?Metahistory? und die literarischen Muster der Geschichte. Eine Reihe von Werkanalysen stützt sich dann auf einschlägige Texte von Goethe, Schiller, Büchner, Hebbel, Brecht, Dürrenmatt, P. Weiß, Hochhuth u. a. Rückgriffe auf Shakespeares Historiendramen sind vorgesehen. Ein Vorlesungsplan und Literaturhinweise stehen in der 1. Vorlesung am 12. April zur Verfügung.

Übungen zur Literaturgeschichte. Zwölf Autorinnen des 20. Jahrhunderts (Übung)

In jeder Sitzung soll eine Moderationsgruppe eine Autorin vorstellen: Gegeben wird ein Überblick über das Werk (in zuverlässigen Textausgaben) und den Lebenslauf, über das Selbstverständnis als Autorin, sodann ein von der Gruppe ausgewählter Beispieltext, der in der Sitzung diskutiert wird. Vorgesehen sind Sitzungen über: Else Lasker-Schüler, Anna Seghers, Marieluise Fleißer, Gertud Kolmar, Marieluise Kaschnitz, Ilse Aichinger, Friederike Mayröcker, Ingeborg Bachmann, Nelly Sachs, Christa Wolf, Elfriede Jelinek, Herta Müller. Anmeldung per Email.

Prüfung

Pflichtmodul 21 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft GyD

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-8107 (= GyD-22-DSW): Wahlpflichtmodul 22 Deutsche Sprachwissenschaft (GyD)		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Untersuchung spezifischer sprachlicher Phänomene oder linguistischer Fragestellungen, wobei zu einem exemplarischen Ausschnitt der Sprachwissenschaft die im Basis- und Aufbaumodul erworbenen Kenntnisse angewendet werden.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit, sich den aktuellen Forschungsstand zu Themen der deutschen Sprachwissenschaft selbstständig zu erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Beschreibungsmodelle zu verstehen, sie etwa im Rahmen empirischer Untersuchungen zu überprüfen und kritisch zu diskutieren		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: a) Basismodule GyD 01 – NDL, GyD 02 – DSW und GyD 03 – ÄLW sowie b) Aufbaumodul GyD 12 .		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar		
Prüfung Modulprüfung 22 GyD (7 LP) Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul GER-8003 (= GyD-23-ÄLW): Wahlpflichtmodul 23 Ältere deutsche Literaturwissenschaft GyD		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Modulteil GER-8003 Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung) In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 13. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt, wobei ein Schwerpunkt auf Dichtern aus Bayern liegt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I, gehalten von Herrn Dr. Klaus Vogelsgang). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger. HS: Musik und Texte bayerischer Passionsspiele (Hauptseminar) Prof. Dr. Franz Körndle zusammen mit Prof. Dr. Klaus Wolf Das interdisziplinäre Seminar ist einer Gattung gewidmet, für die auf dem Gebiet des heutigen Freistaats Bayern eine überlieferungsreiche Kontinuität vom Hochmittelalter bis zur Aufklärung auszumachen ist. Die sogar bis heute in Oberammergau blühende Passionsspieltradition, welche ursprünglich auf zwei Augsburger Passionsspielen gründete, wird Gegenstand einer Exkursion sein, welche neben der Besichtigung des Festspielhauses samt Kostümfundus auch Gespräche mit den Verantwortlichen (musikalische Leitung und Dramaturgie) der Inszenierung von 2010 einschließt. Ebenso erhalten die Studierenden Anleitung für die selbständige Arbeit an (faksimilierten) Originalen von Passionsspielen. Nicht zuletzt werden in einem diachronen Durchgang musikalische und dramaturgische Aufführungsaspekte besprochen. Der Termin der in diese Veranstaltung integrierten Exkursion wird noch vereinbart.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung Modulprüfung 23 ÄLW 7 LP Modul-Teil-Prüfung

Modul GER-8104 (= GyD-31): Wahlpflichtmodul 31 Deutsch (Optionalbereich) (GyD)		ECTS/LP: 15
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Dieses Modul bereitet Sie gezielt auf die Anforderungen der Ersten Staatsprüfung im Unterrichtsfach Deutsch vor.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Modulteil GER-8104 Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Buch im (Jugend-)Buch. (Proseminar) "Fast kam es ihr vor, als könnte sie die Bücher durch die halb offene Türe flüstern hören. Tausend unbekante Geschichten versprachen sie ihr, tausend Türen zu tausend nie geschauten Welten." (Cornelia Funke, Tintenherz) Wenn in Büchern Bücher stecken und Helden zu Lesern werden, so geraten die vertrauten Bilder von Autor und Leser durcheinander, so verringert sich das Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit bis hin zur Aufhebung. Das Proseminar soll sich diesem Phänomen widmen und das Erzählmodell des Buches im Buch in seinen unterschiedlichen Ausformungen näher beleuchten. Den Mittelpunkt der Beschäftigung werden insbesondere Werke der Kinder- und Jugendliteratur bilden, da darin ? diese These sei hier schon gewagt ? in oftmals metaleptischer Erzählweise das Motiv des Buches im Buch auf besonders prägnante Weise zum Einsatz kommt und den fiktiven wie auch den realen Leser nicht unberührt lässt. Nach der Klärung der eng mit dem Motiv des Buches im Buch zusammenhängenden terminologisch... (weiter siehe Digicampus) Die Bukowina als literarischer Grenzraum (Proseminar) In seiner ?topographischen Skizze? in der Bremer Rede beschreibt Paul Celan den Ort seiner Kindheit, Czernowitz, die ?Hauptstadt der Bukowina?, als eine ?Gegend, in der Menschen und Bücher lebten?. Diese Vorstellung der Bukowina als kulturellem Kosmos und literarischem Raum, geht in zahlreichen Texten mit einer Mythisierung der Bukowina einher. Der Mythos ‚Bukowina? dient den Autorinnen und Autoren als Erinnerungsraum einer idealtypischen Kulturlandschaft der Vorkriegszeit. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs setzt in der Literatur über die Bukowina ein Prozess der Dekonstruktion dieses Mythos ebenso ein wie eine Transformation dieses topographischen Ortes in einen Sehnsuchtsort. Das Seminar widmet sich der Bukowina als literarischem Grenzraum am Beispiel von kanonisierten Autorinnen und Autoren wie Karl Emil Franzos, Joseph Roth, Paul Celan, Rose Ausländer und Edgar Hilsenrath sowie weniger bekannten Autorinnen und Autoren wie Alfred Marguel-Sperber, Immanuel Weißglas, Selma Meerb... (weiter siehe Digicampus) Geschichte der deutschen Lyrik vom Barock bis in die Gegenwart (Proseminar) Das Proseminar will einen historischen Längsschnitt durch die deutschsprachige Literaturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert versuchen. In den kommenden Semestern folgen vergleichbare Veranstaltungen mit dem Fokus 'Erzählende Prosa' bzw. 'Drama'. In jeder Sitzung besprechen wir zwei bis drei teils poetologische, teils epochentypische Gedichte, zu denen jeweils einschlägige Interpretationen vorgestellt werden. Ziel des Seminar ist einerseits die Vertiefung lyrikanalytischer Grundlagen in Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte, andererseits die Festigung literaturgeschichtlicher Kenntnisse. Anmeldung per Email: friedmann.harzer@phil.uni-augsburg.de . Identität und Differenz in Vladimir Vertlibs Texten (Proseminar)

Die Texte des österreichisch-jüdisch-russischen Autors, der 1966 in St. Petersburg geboren wurde und über Umwege 1981 nach Österreich immigrierte, strotzen vor ethischen Fragestellungen, denen er versucht, auf den Grund zu gehen. Dabei stehen Komplexe wie Vergangenheitsbewältigung, jüdische Identität im Land der Täter, Fremdheitserfahrungen und die Sehnsucht nach dem A/anderen im Fokus seiner Ausarbeitungen. Auch schafft sein Gebrauch der Sprache Raum für neue Impulse zur Gegenwartsliteratur. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Werke diskutiert: Das besondere Gedächtnis der Rosa Masur (2001), Schimons Schweigen (2012), Lucia Binar und die russische Seele (2015). Zudem werden Vertlibs gesellschaftskritische Essays betrachtet. Auf Grundlage von theoretischen und philosophischen Konzepten wollen wir versuchen, Fragen zur Ethik und Moral in seinen Texten herauszuarbeiten. Das Seminar findet im Block statt. Es wird eine Vorbesprechung geben.... (weiter siehe Digicampus)

Kleine literarische Formen. (Proseminar)

Kleine literarische Formen sind in der jüngeren literaturwissenschaftlichen Forschung verstärkt in den Fokus geraten. Aphorismus, Sentenz, Parabel, Kalendergeschichte, Kürzestgeschichte oder auch lyrische Kleinformen (z. B. das Epigramm) verdichten in nur wenigen Zeilen dichterische Erkenntnis. "Etwas Kurz-Gesagtes kann die Frucht und Ernte von vielem Lang-Gedachten sein", formuliert etwa Friedrich Nietzsche pointiert. Nicht selten positionieren sich Vertreter literarischer Kurz- und Kleinformen durchaus aggressiv gegenüber der Länge erzählerischer Großformen. Inwiefern die genannten Gattungsformen zugleich auch einen Beitrag zu einer Gattungstheorie liefern, soll explizit im Proseminar zur Diskussion gestellt werden. Literaturgeschichtlich liegt der Schwerpunkt des Proseminars auf der klassischen Moderne.

Lesen, Schreiben, Rezensieren: www.schauinsblau.de

In der Übung werden Praktiken des journalistischen Schreibens eingeübt, ebenso wie kreative Schreibweisen erprobt. Außerdem wird eine neue Ausgabe des Online-Magazins www.schauinsblau.de vorbereitet und es besteht die Möglichkeit, eigene literarische oder wissenschaftliche Beiträge oder Rezensionen zu literarischen und wissenschaftlichen Texten zu veröffentlichen. Auch thematische Interviews mit zeitgenössischen Autorinnen und Autoren werden durchgeführt. Vor Beginn des Seminars bitte auf der Homepage des Magazins über bereits bestehende Ausgaben informieren. Das Proseminar mit Übung findet regelmäßig um 13:15-14 Uhr im Raum D/1087a statt. Beginnt am 21.04.2016.

Literatur und Physik (NDL/VL) (Proseminar)

Auf den ersten Blick scheinen Kunst bzw. Literatur und Wissenschaft (damit ist insbesondere die /Natur/ wissenschaft gemeint) nicht viel gemeinsam zu haben. Mehr noch: Literatur und Wissenschaft werden häufig als Gegensätze begriffen, deren jeweils charakteristische Merkmale in Abgrenzung voneinander am deutlichsten zutage treten. Das Verhältnis zwischen Literatur und Wissenschaft ist jedoch komplexer als es dieses binäre Raster vorschlägt. So können die beiden ?Welterklärungsmodelle? nicht nur auf eine gemeinsame Geschichte zurückblicken, sondern teilen sich darüber hinaus auch in ihren modernen Ausprägungen noch immer ein gemeinsames Erkenntnisinteresse. Im Seminar werden einschlägige literarische Werke auf das Vorhandensein von Bezugnahmen auf spezialisierte Wissenskulturen ? insbesondere der (astro-)physikalischen Wissenskultur ? hin untersucht und der Frage nach der Vereinbarkeit von Literatur und Wissenschaft nachgegangen. Das Proseminar findet im Raum D / 2128 statt!... (weiter siehe Digicampus)

Literatur und Spiel (Proseminar)

Immer wieder wird das Spiel, in Alltag und Wissenschaft, herangezogen, um das Wesen oder Eigenarten der Literatur zu beschreiben: Man spricht vom ?Spiel mit Worten? oder vom ?Spiel der Phantasie?, oder rückt gar eine ganze Gattung in diese Nähe mit ?Lustspiel? / ?Trauerspiel? etc. Die erste Hälfte des Blockseminars wird sich Fragen der Definition widmen. Was ist ein Spiel? Welche verschiedenen Formen von Spielen kennen wir? Im Anschluss spüren wir den Verbindungen zur Literatur nach: Zum einen dem Spiel als poetologischem Begriff, zum anderen auch Texten, die das Spiel zum Thema oder Motiv haben. Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung am 03.03.2016, 11:00 Uhr (D 1003)

Migrationsliteratur (Proseminar)

Der Begriff der Migrationsliteratur als medial etabliertes Etikett für die deutschsprachige Literatur junger Migranten ist in den letzten Jahren ebenso populär wie streitbar geworden. Ausgehend von der Frage nach dem Wesensgehalt, dem Bezugsrahmen und der Legitimität des Begriffs der Migrationsliteratur soll zunächst anhand der Theorien zur postkolonialen, zur trans- und zur interkulturellen Literatur, zur Geschichte der Migrantenliteratur

und des aktuell diskutierten Begriffs der Migrationsliteratur eine Annäherung an das Forschungsfeld erfolgen, deren Voraussetzungen und Ergebnisse anschließend anhand aktueller Werke aus der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur im Zusammenhang mit Narrativen von Migration zu diskutieren sein werden. Dabei wird sowohl anhand emigrierter und für ihre Prosatexte mit Literaturpreisen ausgezeichneten Autorinnen (Terézia Mora, Melinda Nadj Abonji, Jula Rabinowich, Herta Müller, Irena Brežná) der Weg vom frühen Migrationstext hin in das Zentrum der deutsch... (weiter siehe Digicampus)

Motiv-Geschichte(n). Begriffe und Beispiele vom 18. ? 21. Jahrhundert (Proseminar)

Das literarische Motiv wird von Daemmrich definiert als ?elementares, bildlich gefaßtes oder situationsgegliedertes Grundelement literarischer Werke. Es bestimmt Themen näher. Es befestigt und organisiert Texte. Es fängt Konflikte ein und fördert dadurch die Spannung.? Ausgehend von einer Abgrenzung zu benachbarten Begriffen wie Thema, Stoff und Symbol sollen im Seminar verschiedene Motive der Literatur ? wie Krankheit, Stadt oder Traum ? und deren Geschichte erarbeitet sowie Erscheinen und Funktion in literarischen Texten vom 18. bis zum 21. Jahrhundert untersucht werden. Das Seminar ist als Blockseminar angelegt. Nach erfolgter Anmeldung per E-Mail wird während des Semesters eine kurze Vorbesprechung stattfinden, bei der das Seminarprogramm vorgestellt und die Moderationen vergeben werden. Bedenken Sie bitte, dass die Textgrundlagen für die Moderationen bereits im Vorfeld des Blockseminar von allen Teilnehmern gelesen werden sollten, damit in den Sitzungen eine fundierte und lebendig... (weiter siehe Digicampus)

Ovids "Metamorphosen" (Übung)

Wir lesen gemeinsam zentrale Passagen aus Ovids "Metamorphosen", Buch für Buch. Dabei kommen - je nach Engagement der Teilnehmenden - viele spannende Rezeptionsformen zur Sprache, aus der Kunst, der Literatur oder dem Film. Anmeldung und Themenvergabe in der ersten Sitzung.

Praxisseminar Paula Buber

Paula Buber ist als Gattin des bedeutenden Religionsphilosophen Martin Buber in die Geschichte eingegangen. Ihm zuliebe konvertierte sie zum Judentum, gemeinsam mit ihm verließ sie 1938 Deutschland und ging ins Exil nach Palästina. Wenigen ist bekannt, dass Paula Buber auch literarisch tätig war. Aus der Feder Paula Bubers stammen eine Reihe von überwiegend religiösen Erzählungen und Romanen. Sie schreiben sich in die christliche wie in die jüdische Tradition ein, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahre sind in sie eingeflossen. Ihr Roman "Muckensturm" erreichte einige Bekanntheit. Er schildert die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils, erst 1953 konnte er veröffentlicht werden, zunächst unter einem männlichen Pseudonym, bei der Neuauflage 2000 schließlich unter ihrem eigenen Namen. Das Seminar führt in Leben und Werk Paula Bubers in ihrem zeit- und literaturgesch... (weiter siehe Digicampus)

Schreibwerkstatt (PS / Ü)

Ich meine den Begriff "Werkstatt" im Titel der Veranstaltung ernst: Sie setzen sich zum einen kreativ und produktiv mit der Literaturgeschichte auseinander - wir werden Übungen im 'imitativen Schreiben' machen, Stilübungen, die fürs Lesen und historische Wissen hilfreich sind. Schon die antike Rhetorik hat jedem, der deuten, schreiben und reden lernen wollte, die 'imitatio veterum' empfohlen, die Nachahmung der Alten. Es wird zum anderen auch Sitzungen geben, in denen Sie eigene Texte zur Diskussion stellen können. Anmeldung per Email oder in den Sprechstunden ab 2.3. .

Staatsexamenskolloquium

Das Kolloquium bereitet gezielt auf die Staatsexamensklausuren vor. In den einzelnen Sitzungen wird es jeweils im ersten Teil einen Durchlauf durch die Epochen von der Literatur der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart geben. Im zweiten Teil der Sitzungen werden beispielhaft für die jeweilige Epoche einschlägige Texte gelesen und analysiert. Berücksichtigt werden dabei auch Gattungsfragen; auch hier sollen beispielhaft wesentliche Aspekte von Gattungsentwicklungen nachvollzogen werden. Vorausgesetzt wird die aktive Vorbereitung und Mitgestaltung der Sitzungen. Zur Anschaffung verbindlich empfohlen wird die von Wolfgang Beutin herausgegebene, 2013 in der achten, erweiterten und überarbeiteten Auflage erschienene Deutsche Literaturgeschichte.

Übungen zur Literaturgeschichte. Zwölf Autorinnen des 20. Jahrhunderts (Übung)

In jeder Sitzung soll eine Moderationsgruppe eine Autorin vorstellen: Gegeben wird ein Überblick über das Werk (in zuverlässigen Textausgaben) und den Lebenslauf, über das Selbstverständnis als Autorin, sodann ein von

der Gruppe ausgewählter Beispieltext, der in der Sitzung diskutiert wird. Vorgesehen sind Sitzungen über: Else Lasker-Schüler, Anna Seghers, Marieluise Fleißer, Gertud Kolmar, Marieluise Kaschnitz, Ilse Aichinger, Friederike Mayröcker, Ingeborg Bachmann, Nelly Sachs, Christa Wolf, Elfriede Jelinek, Herta Müller. Anmeldung per Email.

Prüfung

Modulprüfung 31 Deutsch (15 LP)

Modul-Teil-Prüfung

Modul GER-4104 (= GyD-04-DID): Deutschdidaktik Basismodul Sekundarstufe (2008)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Grundlegende Fragen der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur mit praxisbezogenen Anwendungen		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls kennen Sie fachdidaktische Konzeptionen (bezogen auf die Lernbereiche), Theorien und empirische Befunde zu sprachlichen und literarischen Sozialisations- und Lernprozessen sowie Grundfragen der Literatur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. In praxisbezogenen Übungen haben Sie Ihr Wissen schulstufenspezifisch exemplarisch angewendet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 120 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Vor Besuch des GK2 muss GK1 absolviert werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 99.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs 1 Sprache: Deutsch SWS: 2
Lernziele: S.u. Modul
Inhalte: S.u. Modul
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK 1 Fachdidaktik Deutsch - Alle Lehrämter (Grundkurs) Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Hs/ Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Hs/Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.

Modulteile
Modulteil: Grundkurs 2 Sprache: Deutsch SWS: 2
Lernziele: S.u. Modul

Inhalte:

S.u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK 2 ? Sekundarstufe - Kurs A (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 ? Sekundarstufe - Kurs B (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 ? Sekundarstufe - Kurs C (teilvirtuell) (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Prüfung

Basismodulklausur

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Bearbeitungsfrist: 60 Minuten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Die Basismodulklausur umfasst die Inhalte des gesamten Moduls (GK1 und GK2). Sie findet einmal pro Semester statt und kann erst im Folgesemester wiederholt werden.

Modul GER-4110 (= GyD-24-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (2008)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vertiefung fachdidaktischer Konzeptionen und der Kenntnisse zur Literatur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul gelangen die Studierenden zu einer vertieften Reflexion fachdidaktischer Konzeptionen; dazu gehören erweiterte Kenntnisse zur Literatur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (auf der Basis eigener Lektüre) und zu ihrer Didaktik.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 210 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium 60 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Bestandenes Basismodul		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium oder Vorlesung oder Übung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2
Lernziele: S.u. Modul
Inhalte: S.u. Modul
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Examenskolloquium - alle Lehrämter Dieses Examenskolloquium bereitet Studierende der Lehrämter weiterführender Schularten auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor. (Insoweit grundlegende Inhalte wiederholt werden, eignet sich das Kolloquium bedingt auch für Rest-Studierende nach alter LPO / nicht-mod. für Lehramt Gymnasium, die nur eine mündliche Prüfung ablegen.) Es werden Grundlagen aus dem Basismodul wiederholt, Themenstellungen zu verschiedenen Lernbereichen besprochen, weiterführende Lektürehinweise gegeben und Anforderungen der Textsorte ?Klausurarbeit? geklärt. Ebenso wird eine Reihe von grundlegenden Sekundärtexten besprochen. Übung: Hören, Vorlesen und Vortragen (Sek. I und II) (Übung) Übung: Hören, Vorlesen und Vortragen (Sek. I und II) Das Hören und Vortragen von literarischen Texten bietet ein beachtliches Potenzial für Textverstehen, literarische Kompetenz und ästhetische Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen. Diese didaktische Übung will dazu anleiten, die Möglichkeiten des Vorlesens und Vortragens poetischer Texte selbst zu erlernen (Sprechpartituren, Sprechgestaltungen), aktiv zu erproben und didaktisch zu reflektieren. Daher stellt dieser Kurs Anforderungen an die persönliche, körperbasierte Aktivität

(Stimme, Körpersprache, Atmung, Haltung), auch jenseits wissenschaftlicher Lektüreaufgaben zum Thema. Darüber hinaus werden Hörtexte professioneller Sprecher zum Gegenstand der Reflexion. Die Übung setzt ihren Schwerpunkt auf den Erwerb eigener Vortragserfahrungen in der Lehrerrolle sowie die Entwicklung eines kriterienbasierten Diagnose- und Feedback-Verhaltens gegenüber Schülervorträgen im Unterricht. Leistungsnachweis (bestehend aus... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vertiefungsseminar Fachdidaktik Deutsch

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Lernziele:

S.u. Modul

Inhalte:

S.u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren (Vertiefungsseminar - Primarstufe) (Seminar)

Vertiefungsseminar (Sekundarstufe): Dramendidaktik (Seminar)

Die Behandlung von Schauspielertexten läuft in vielen Deutschstunden landauf, landab immer noch nach rein herkömmlichen Mustern ab: Sie werden erschlossen und interpretiert. Zwar kann darauf, schon im Hinblick auf Abschlussprüfungen wie das Abitur, nicht verzichtet werden und wesentliche literatur- oder sprachwissenschaftliche Herangehensweisen sollen bzw. müssen Schüler vermittelt bekommen, aber ebenso darf ein guter Dramenunterricht das spielerische bzw. kreative Element nicht vernachlässigen. Das angebotene Seminar will sich schwerpunktmäßig den zuletzt genannten Aspekten widmen, ohne die traditionelle Dramenbesprechung ganz außen vor zu lassen. Es sollen Verbindungslinien zwischen der kreativen und erschließenden Beschäftigung mit Dramen aufgezeigt werden und dabei soll das praktische Ausprobieren ebenfalls eine gewichtige Rolle spielen (dramatisches Gestalten als Bestandteil des Deutschunterrichts, als Theaterprojekt, etwa im P-Seminar in der neuen gymnasialen Oberstufe). Ziel ist e... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar (Sekundarstufe): Wissenschaftliches Schreiben und Texten ? diagnostizieren und fördern (Seminar)

Wissenschaftliches Schreiben und Texten stellt hohe Anforderungen an die Schreib- und Textkompetenz eines Schreibers. Gerade zu Beginn fällt es schwer, das eigene Forschungsinteresse mit den vielen Informationen, die bei der Lektüre von Fachliteratur aufgenommen werden, auszubalancieren. Nicht selten kommt es beim Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten deshalb zu Schreibblockaden und unbeholfenen Plagiaten. Dabei lässt sich wissenschaftliches Schreiben und Texten aufgrund seiner Formelhaftigkeit eigentlich gut lernen und vermitteln ? idealweise schon in der Schule in Form wissenschaftspropädeutischen Schreibens in der Oberstufe. An diesem Punkt setzt dieses Vertiefungsseminar an: Eine Kooperation mit dem Johann-Michael-Sailer-Gymnasium (Dillingen a. d. Donau) ermöglicht uns, dieses Thema nicht nur theoretisch aufzuarbeiten und auf die eigenen Schreibfähigkeiten zu beziehen. Wir besuchen zudem die Oberstufenschülerinnen und Oberschüler des Sailer-Gymnasiums einen Tag in ihrem Unterricht... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar - Dramatische Texte im Deutschunterricht (Hs, Rs, Gym) (Seminar)

Das Drama dient seinem Ursprung nach nicht dem Lesen, sondern der Aufführung. Dennoch ist das Lesen von Dramentexten - oft in "schülerfreundlichen" Lehrbuchauszügen - im Deutschunterricht der Sekundarstufe gängige Praxis und die schriftliche Dramenanalyse Bestandteil der Abituraufgabe für das Fach Deutsch in Bayern. Das Seminar will sich den Epochenbegriffen Aufklärung, Sturm-und-Drang sowie Klassik über eine Auswahl dramatischer Texte annähern. Dabei sollen lese-, literatur- sowie theaterdidaktische Konzepte reflektiert und methodisch erprobt werden. Voraussetzung für eine gelingende Teilnahme ist die Bereitschaft zur Lektüre von Ganzschriften (= Dramen) sowie fachdidaktischer Literatur. Damit fordert das Seminar überdurchschnittliche Lesebereitschaft sowie die Planung von Lektürezeit während des Semesters. Ein Semesterapparat mit

fachdidaktischer Literatur wird zur Verfügung gestellt. Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter Gymnasium sowie Realschule, natürlich sind int... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar - Film im Deutschunterricht (Seminar)

Filme sind audiovisuelle Texte, sie besitzen eine spezielle 'Sprache', können als eine besondere Form resp. Gattung der Literatur bezeichnet werden und sind demzufolge fester Bestandteil des deutschdidaktischen Curriculums. Ziel des Seminars ist es, die Möglichkeiten der Behandlung von (Spiel-)Filmen im Deutschunterricht zu sichten und zu reflektieren. D.h., neben einer konzentrierten audiovisuellen 'Alphabetisierung' werden theoretisch bzw. ästhetisch fokussierte 'Filmblicke' ermöglicht, diese auf ihre didaktische Verwertbarkeit hin überprüft und auch in Einzelfällen methodisch praktikabel gemacht.

Prüfung

Prüfung Vertiefungsmodul

Modulprüfung, Klausur oder Seminararbeit oder Portfolioprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium